

Weit entfernt und doch so nah

BIRKENAU. „Né yungo“ – mit einem Begrüßungs-Dialog auf Morée, der wichtigsten einheimischen Sprache im westafrikanischen Burkina Faso, begannen die Referenten Martine Rüdinger und Franz Stevens ihren mit Begeisterung aufgenommenen Bildervortrag im Pfarrheim in Birkenau. Die Gruppe „Christen für Afrika“ hatte eingeladen zu einem Bericht über die Begegnung im Birkenauer Partnerdorf Imasgo im Januar dieses Jahres anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Freundschaft der beiden Pfarrgemeinden. Jede Partnerschaft brauche direkte Begegnungen, konstatierten Rüdinger und Stevens. Das sei nicht ganz einfach bei der großen Entfernung, andererseits sehe man an der aktuellen Flüchtlingssituation, wie nah Afrika in einer globalen Welt sein könne.

Burkina Faso – auf Deutsch „Land der Aufrechten“ – sei ein vorbildliches Land, weil die Menschen dort sehr viel unternähmen, damit trotz großer kultureller und religiöser Unterschiede ein friedliches Miteinander bestehe. Neben zahlreichen Details aus dem Alltagsleben berichteten die Referenten ausführlich über den Stand aktueller Projekte.

Eine warme Mahlzeit am Tag

Seit einigen Jahren helfen die Birkenauer, um den Kindern der Grundschule wenigstens einmal am Tag eine warme Mahlzeit zu ermöglichen. Die Verbesserung der Küche, die Beschaffung eines Ofens, die Bezahlung der Kochfrauen, der Ausbau des Schulgartens und die Erneuerung defekter Kochgeschirrs wurden vor Ort gemeinsam besprochen und auf den Weg gebracht. Lehrer, Eltern, Kinder und das zuständige Komitee leisten ihren Beitrag. Das Komitee besorgt den Nachschub von Reis, Bohnen und Öl, organisiert den Ablauf und beschafft einen finanziellen Eigenbeitrag, etwa mit einer großen Tombola, bei der ein von



Schule im Partnerdorf Imasgo: Unser Bild zeigt eine von der Gruppe „Christen für Afrika“ betreute Grundschulklasse im westafrikanischen Burkina Faso.

Dorothea Zug gespendetes Fahrrad aus Birkenau der Hauptpreis war.

Die neue Realschule in den von Birkenau finanzierten vier Gebäuden habe einen sehr guten Ruf. Die Birkenauer konnten sich von der Qualität der Lehrer und des Direktors ebenso überzeugen wie von der inhaltlichen Ausgestaltung des Unterrichts. Aktuell kümmern sich die deutschen Partner um die Beschaffung von Lehrbüchern und, gemeinsam mit französischen Freunden, um die Einrichtung einer Bibliothek. Lehrbücher für Mathematik und Englisch wurden beschafft und im Beisein der Birkenauer Delegation ausgeteilt. Als Dank haben alle Schulkinder ein Bild gemalt, darin bringen sie zum Ausdruck, was sie im Alltag bewegt.

Ab 18 Uhr wird es dunkel in Burkina Faso. Viele Kinder haben dann

keine oder nur schlechte Möglichkeiten, ihre Hausaufgaben zu erledigen. Deshalb haben die Birkenauer begonnen, aufblasbare Solarlampen zu beschaffen.

Im Oktober konnten die ersten Schüler – jeweils die drei besten aus einer Klasse – eine solche Lampe zur Belohnung erhalten. Da jeder Schüler gerne eine Lampe haben möchte, werden sie dadurch motiviert. Eines der Gebäude der Realschule ist mit einer von Birkenau finanzierten Solaranlage ausgestattet. Dadurch ist es möglich, am Abend Fortbildungs-Veranstaltungen abzuhalten.

Moped für Schwestern

Mit großer Freude konnte Schwester Léonie das vom Birkenauer Weltladen gestiftete Moped in Empfang nehmen. Damit ist es den

engagierten Schwestern möglich, deutlich schneller und einfacher in die umliegenden Dörfer und zu den Menschen, die ihre Hilfe benötigen, zu kommen. Ein großer Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Betreuung junger Mädchen, die vor Zwangsheirat fliehen und völlig mittellos sind. Nun werden in Birkenau Sponsoren gesucht, die zumindest die Kosten für Schulbildung oder berufliche Ausbildung übernehmen.

Jeder Euro aus Birkenau wird direkt in Imasgo eingesetzt, und die Ergebnisse können bei den Delegationsbesuchen vor Ort eingesehen werden, informiert die Gruppe. Die Birkenauer Gruppe freut sich über weitere Afrika-Begeisterte, die aktiv mitmachen möchten und idealerweise über Französisch-Kenntnisse verfügen.



Martine Rüdinger und Franz Stevens berichteten mit einem Bildervortrag von ihrem Besuch in Burkina Faso. BILD: SCHILLING

● Kontakt: Christen für Afrika, Telefon 06201/32075, E-Mail-Adresse postkorb@christen-fuer-afrika.de. Spenden sind willkommen: IBAN: DE53509514690005044573, BIC: HELADEF1HEP

Hinweis auf Seite 1 der Odenwälder Zeitung vom 7. März 2016:

LOKALBLICK

Wie Otto Petrus noch erweichen kann

Drei Mal führt die Theatergruppe Schönmatte das Stück „Erben ist so eine Sache“ von Toni Feller auf. Über 1200 Besucher kommen ins Haus des Gastes. ▶ Seite 12

20 Jahre Birkenau und Burkina Faso

Die Gruppe „Christen für Afrika“ informierte über das 20-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen der katholischen Pfarrgemeinde Birkenau und Imasgo in Burkina Faso. ▶ Seite 14